

Modul 1 – Individueller Nachweis begleiteter Lehrpraxis (20 AE)

Der im Modul 1 vorgesehene Nachweis begleiteter Lehrpraxis (20 AE) kann beispielsweise durch die Teilnahme an einem Lehrexperiment oder durch kollegiale Hospitationen erbracht werden. Der Nachweis ist auch über andere Wege möglich. Die Anerkennung ist zuvor mit der zuständigen Stelle für Hochschuldidaktik zu klären. Die beteiligten Universitäten kündigen geeignete Formate ggf. im Rahmen ihrer Programmhinweise an.

Was ist ein „Lehrexperiment“? – Neue Methoden oder Medien ausprobieren und konstruktives, kollegiales Feedback erhalten

Ein Lehrexperiment bietet den Lehrenden im Rahmen einer eintägigen Veranstaltung den Raum, eine 45minütige Lehreinheit zu simulieren. Sie bestimmen dabei Ihr hochschuldidaktisches Anliegen: neue Methoden erproben, sicherer im Umgang mit Medien werden oder die Zeitplanung überprüfen. Bei der vorherigen Planung der Lehreinheit werden die Teilnehmenden hochschuldidaktisch beraten und begleitet. Die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen bei der Erprobung der Lehreinheit die Rolle der Studierenden ein. Anschließend erhalten Sie ein konstruktives, kollegiales Feedback und können Ihr didaktisches Konzept oder Ihre Lehrkompetenzen in der Gruppe reflektieren und diskutieren.

Für den Nachweis der begleiteten Lehrpraxis auf diesem Weg wird als Mindestleistung die „aktive“ Teilnahme (Erprobung einer Lehreinheit) an einem Lehrexperiment vorausgesetzt. Zu empfehlen ist eine „passive“ Teilnahme (Rolle als Studierende bzw. für Feedback) als Vorbereitung auf die aktive Teilnahme am Lehrexperiment.

Was ist eine „Kollegiale Hospitation“? – Kollegialer Austausch und professionelle Reflexion

Die Idee: Sie besuchen sich gegenseitig in Ihren Veranstaltungen und tauschen sich anschließend in einem strukturierten, kollegialen Gespräch darüber aus. Sie können die kollegiale Hospitation in einer Gruppe mit zwei oder drei Lehrenden durchführen. Die Kolleginnen und/oder Kollegen können ihrem Fachgebiet angehören oder fachfremd sein. Wichtig ist vor allem Erfahrung in der Hochschullehre. (Eine gute Vorbereitung auf das Feedbackgespräch kann auch eine „passive“ Teilnahme an einem Lehrexperiment sein.)

In einem gemeinsamen Vorbereitungsgespräch werden die Rahmenbedingung der Lehrveranstaltung erläutert und Beobachtungsschwerpunkte für die Hospitation festgelegt. (Bitte denken Sie daran, auch die Studierenden auf den Besuch vorzubereiten, indem Sie sie über Ihr Anliegen informieren.)

Nach der Hospitation teilt Ihnen Ihr Gast ihre/seine Beobachtungen mit. Sie haben die Gelegenheit, sich über Erfahrungen auszutauschen, ihr didaktisches Wissen zu reflektieren und zu vertiefen sowie Hinweise für eine mögliche Weiterentwicklung zu erhalten. In der Beobachterrolle schulen Sie Ihre Wahrnehmung und üben sich in einer Beratungssituation.

Die kollegiale Hospitation wird in der Regel in Eigeninitiative geplant und durchgeführt. Die zuständige Stelle für Hochschuldidaktik ist im Vorfeld über das Vorhaben, den Nachweis der begleiteten Lehrpraxis auf diesem Weg zu erbringen, zu informieren. Sie können sich bei der Vorbereitung der kollegialen Hospitation gern von uns beraten lassen.

Nach der Hospitation ist ein Bericht (ca. 8-10 Seiten) einzureichen, der im Wesentlichen folgende Inhalte umfassen sollte:

- das Konzept der Lehrveranstaltung, in der die Hospitation durchgeführt wurde
- die konzeptuelle Einbindung der Lehrveranstaltung in die gesamte Semesterplanung
- die eigene Reflexion
- die Rückmeldung der hospitierenden Person
- persönliche, professionelle Entwicklungsziele

Der Bericht wird bei der zuständigen Stelle für die Hochschuldidaktik eingereicht und begutachtet (Oldenburg: Vizepräsidentin für Studium und Lehre). Anschließend erfolgt eine Rückmeldung zu dem Bericht und der Leistungsnachweis wird bescheinigt.

Informationen und Beratung

Bei Fragen zum Nachweis der begleiteten Lehrpraxis als Leistung für das Modul 1 wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle für Hochschuldidaktik an Ihrer Universität.